



Die schlimmsten Waffen der Welt

Atomwaffen sind die zerstörerischsten, unterschiedslosesten und unmenschlichsten Waffen, die je hergestellt wurden. Eine einzige Bombe ist mächtig genug, um eine ganze Stadt zu vernichten, mit hunderttausend, wenn nicht Millionen Opfern.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat Atomwaffen als „einzigartig in ihrer Zerstörungskraft, in dem unsagbaren menschlichen Leid, das sie verursachen ... und in der Bedrohung, die sie für die Umwelt, für künftige Generationen und tatsächlich für das Überleben der Menschheit darstellen“ beschrieben.

Sie setzen riesige Mengen an Strahlung frei und vergiften die Luft, das Land, das Wasser und unsere Körper, wobei der Schaden über nationale Grenzen und Generationen hinweg angerichtet wird.

Solange sie existieren, besteht ein sehr reales Risiko, dass sie wieder eingesetzt werden, und die Folgen werden katastrophal sein – auch für Menschen in Ländern, die nichts mit dem Konflikt zu tun haben, in dem sie eingesetzt werden.

Auswirkungen einer Atomwaffe

Hitze



Wenn eine Atomwaffe gezündet wird, setzt sie extreme Hitze frei. Nahezu alles und alle in der Nähe des Einschlagsortes zerfallen sofort zu Asche und Dampf.

Ein großer Feuerball, dessen Kern über eine Million Grad Celsius heiß ist, steigt hoch in den Himmel, und die Bodentemperaturen erreichen mehrere tausend Grad – heißer als die Oberfläche der Sonne.

Die extreme Hitze entzündet Brände über ein weites Gebiet, die giftige Rauchwolken und Verbrennungsgase in die Luft abgeben und zu einem gewaltigen Feuersturm anwachsen.

Selbst Menschen, die Dutzende von Kilometern vom Einschlagsort entfernt sind, erleiden schwere, lebensbedrohliche Verbrennungen, während Menschen, die noch weiter entfernt sind, durch den hellen Lichtblitz geblendet werden.

Druckwelle



Eine Atomwaffe erzeugt auch eine gewaltige, schnell bewegende Wand aus Hochdruckluft, die als Druckwelle bekannt ist und sich viele Kilometer weit nach außen bewegt. Sie schleudert Menschen durch die Luft, lässt sie das Bewusstsein verlieren, reißt ihre Körper auseinander und lässt ihre Lungen kollabieren.

Gebäude in einem weiten Umkreis werden völlig eingeebnet, und viele Menschen werden zu Tode gequetscht. Lose Gegenstände werden wie Raketen durch die Luft geschleudert. Selbst große Beton- und Stahlhochhäuser werden durch die Wucht der Druckwelle zerstört.

Strahlung



Die nukleare Kettenreaktion, die die Explosion verursacht, setzt eine massive Menge an ionisierender Strahlung frei, die tief in den menschlichen Körper eindringt, Zellen zerstört oder beschädigt und Krankheiten verursacht.

Selbst in einer Entfernung von mehreren Kilometern vom Einschlagsort erhalten Menschen eine Strahlendosis, die hoch genug ist, um durch akute Strahlenkrankheit den Tod zu verursachen.

Zu den Symptomen gehören Erbrechen, Zahnfleischbluten, Durchfall und Haarausfall. Die meisten Betroffenen sterben innerhalb weniger Monate nach dem Angriff.

Einige erholen sich von der akuten Phase der Erkrankung, sterben jedoch Jahre oder sogar Jahrzehnte später an Krebs und anderen Krankheiten, die durch die verzögerten Auswirkungen der Strahlung verursacht werden.

Einige Überlebende zeigen chromosomale Anomalien und andere Arten von genetischen Schäden, die an künftige Generationen weitergegeben werden können.

Radioaktiver Niederschlag



Eine Atomwaffe erzeugt auch eine enorme Atompilz-Wolke, die radioaktiven Staub und Trümmer in einer Säule aufsaugt und in die Atmosphäre abgibt.

Windströmungen verteilen sie durch die Luft und dieser radioaktive Niederschlag fällt schließlich über ein riesiges Gebiet.

Dies stellt unmittelbare und langfristige Gesundheitsrisiken dar, selbst für Menschen weit vom Ort der Detonation der Atombombe entfernt. Einige radioaktive Isotope bleiben viele Jahre lang gefährlich und kontaminieren Boden, Wasser und Nahrungsversorgung.

Elektromagnetischer Impuls



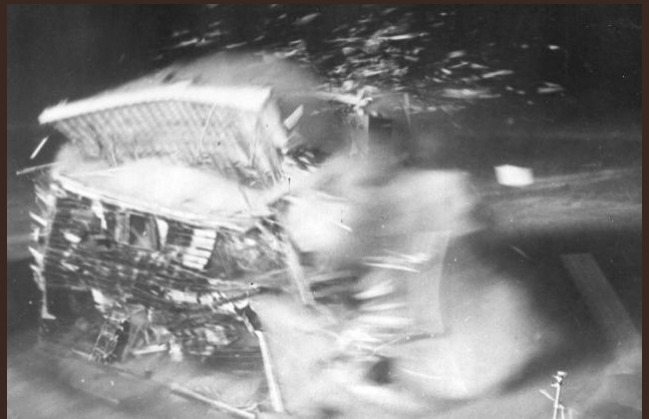
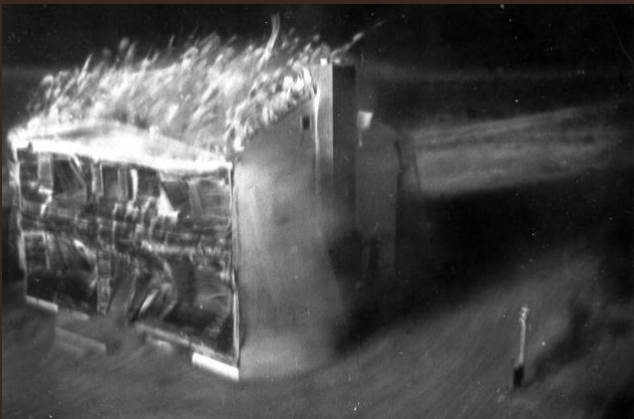
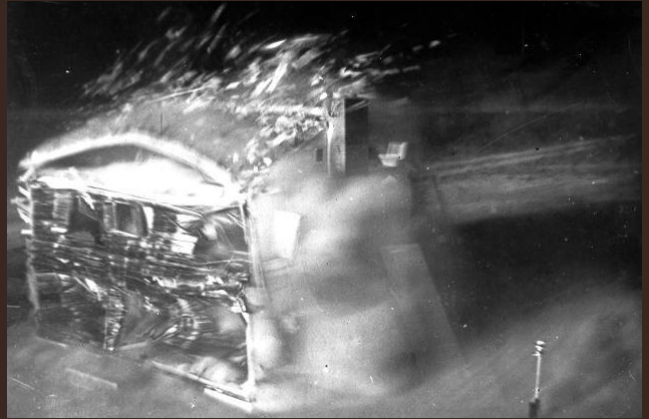
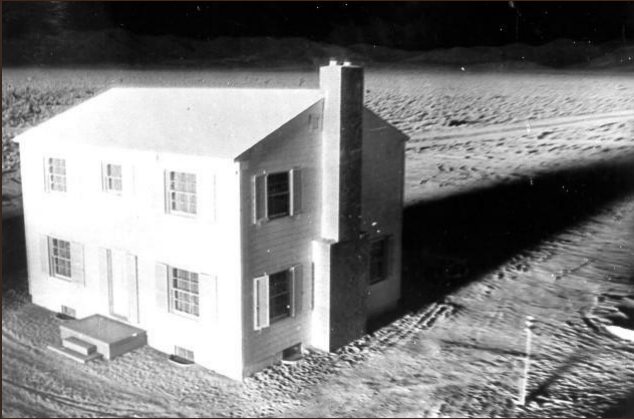
Wenn eine Atomwaffe in großer Höhe detoniert, sendet sie einen starken elektromagnetischen Impuls aus, der Elektronik über ein weites Gebiet zerstört. Mobilfunkkommunikation, Internet und Banktechnologie werden alle schwer gestört.

Dieser Effekt wurde erstmals während der Ära der atmosphärischen und hochgelegenen Nukleartests beobachtet. Im Jahr 1962, als die Vereinigten Staaten eine Atomwaffe im Weltraum etwa 400 Kilometer über dem Johnston-Atoll im Pazifischen Ozean testeten, verursachte dies Schäden an Straßenlaternen und Telefonen auf Hawaii, mehr als 1.450 Kilometer entfernt.

Eine Atomexplosion mit hoher Sprengkraft in großer Höhe könnte die Elektronik über einen ganzen Kontinent hinweg zerstören.



Gasmasken bieten keinen Schutz vor Gammastrahlung. Bildnachweis: Ricky Pitman



Die Auswirkungen der Explosion (Druckwelle) eines Atomtests auf ein Testhaus im US-Bundesstaat Nevada.
Bildnachweis: US-Regierung

Größere Verletzlichkeit von Kindern

Säuglinge und Kinder sind besonders gefährdet durch die Auswirkungen von Atomwaffen.

Sie sterben häufiger als Erwachsene an Verbrennungen (da ihre Haut dünner und empfindlicher ist), Verletzungen durch Explosionen (angesichts der relativen Zerbrechlichkeit ihrer Körper) und akuter Strahlenkrankheit (da sie mehr Zellen haben, die schnell wachsen und sich teilen).

Sie sind auch weniger in der Lage, sich aus eingestürzten und brennenden Gebäuden zu befreien oder andere Schritte zu unternehmen, um ihre Überlebenschancen nach einer Explosion zu erhöhen.



Ein Kind wird nach der US- Atombombenabwurf auf Nagasaki im Jahr 1945 wegen Verbrennungen behandelt. Bildnachweis: Yasuo Tomishige

Nuklearer Winter und Hungersnot

Atomwaffen sind die einzigen je erschaffenen Waffen mit der Fähigkeit, alle komplexen Lebensformen auf der Erde zu vernichten.

Wenn mehr als 100 Atomsprengköpfe gegen Städte eingesetzt würden, würden Ruß und Rauch aus den entstehenden Feuerstürmen den Planeten einhüllen und das Sonnenlicht für mehr als ein Jahrzehnt teilweise blockieren, was zu einem dramatischen Rückgang der globalen Temperaturen führen würde – ein Effekt, der als nuklearer Winter bekannt ist.

In dieser Dunkelheit würde die Welt selbst in aktuell tropischen Breiten, Frost erleben. Ernteerträge würden drastisch einbrechen und die globale landwirtschaftliche Produktion würde zusammenbrechen, was zu einer weit verbreiteten Hungersnot und gesellschaftlichem Kollaps führen würde.

Epidemien von Infektionskrankheiten und Konflikte um knappe Ressourcen wie Lebensmittel würden zunehmen. Menschen, die bereits unterernährt sind, wären dem größten Sterberisiko ausgesetzt.

Selbst ein sogenannter „begrenzter“ Atomkrieg – der einen kleinen Bruchteil des weltweiten Atomwaffenarsenals umfasst – würde einen großen Teil der Weltbevölkerung dem Risiko des Verhungerns aussetzen.

Ein solcher Krieg würde die Ozonschicht stark abbauen, was zu einem starken Anstieg bestimmter Krebserkrankungen und einem verheerenden Verlust von Meereslebewesen führen würde. Viele Pflanzen- und Tierarten würden vor dem Aussterben stehen und der Schaden am Planeten wäre unumkehrbar.

Vertreibung und wirtschaftlicher Zusammenbruch

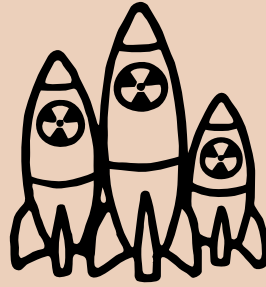
In einem Atomkrieg würden Millionen von Menschen, die radioaktivem Niederschlag ausgesetzt sind, gezwungen sein, aus ihrer Heimat in Nachbarländer zu fliehen, verzweifelt auf Unterkünfte, unverseuchte Lebensmittel und Wasser sowie medizinische Versorgung angewiesen. Die Zahl der Menschen, die Zuflucht suchen, wäre in der Geschichte beispiellos.

Der Einsatz mehrerer Atomwaffen würde auch den internationalen Handel und die Telekommunikation beeinträchtigen und möglicherweise zu einem globalen Wirtschaftskollaps führen, der die Armut verschlimmern und die Ziele der menschlichen Entwicklung um Jahrzehnte zurückwerfen würde.

Kein Land und keine Einzelperson ist vor den möglichen Auswirkungen gefeit.

Globale Klimaauswirkungen

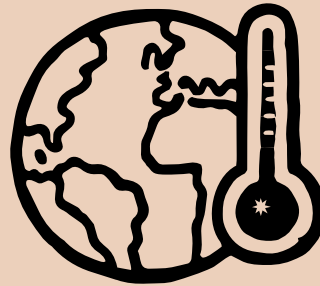
Mehrere Atomwaffen
werden eingesetzt.



Ruß und Rauch
blockieren das
Sonnenlicht.



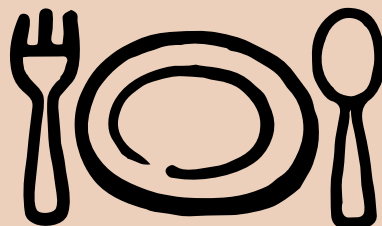
Die globalen
Temperaturen sinken
dramatisch.



Die landwirtschaftliche
Produktion bricht
zusammen.



Millionen von
Menschen sterben an
Hunger.





Hiroshima in Trümmern. Bildnachweis: US-Regierung